

Von der Regionalliga zum Sachsenpokal: Ein Blick auf unsere Teams

Die Regionalligisten Chemnitz, Zwickau und Plauen kämpfen im Sachsenpokal um Anerkennung, während die Meisterschaftsleistung schwächelt.

Die gegenwärtige Saison bringt für drei sächsische Regionalligisten, den Chemnitzer FC, den FSV Zwickau und den VFC Plauen, erhebliche Herausforderungen mit sich. Während der Sachsenpokal vor der Tür steht und als Gelegenheit zur Motivationssteigerung dient, zeigen sich die Leistungen in der Liga bisher unzureichend.

In Zwickau ist die Situation besonders angespannt. Cheftrainer Rico Schmitt und Sportdirektor Robin Lenk haben sich eine andere Entwicklung gewünscht, doch die Realität ist ernüchternd. Nach sechs Spieltagen steht der FSV Zwickau mit lediglich sechs Punkten auf dem 14. Tabellenplatz. Diese Bilanz ist alarmierend, zumal die Mannschaft fast vollständig zusammengeblieben ist, aber dennoch schwach performt.

Die Herausforderungen bei Zwickau

Die Rückrunde der letzten Saison hatte die Erwartungen im Team hochgeschraubt, doch die Spieler scheinen den Ansprüchen nicht gerecht zu werden. Kritik kommt nicht nur von den eigenen Reihen: „Das war zu brav, zu bieder“, äußerte sich Lenk kürzlich und bemängelte, dass bei intensiveren Spielen die Einstellung und Körpersprache der Mannschaft oft nicht überzeugen. Die finanziellen Probleme des Vereins, der mit 1,5 Millionen Euro Schulden zu kämpfen hat, schränken die

Möglichkeiten für erforderliche Verstärkungen zusätzlich ein.

Die Ungewissheit in der Startaufstellung, darunter die unsichere Torhüter-Diskussion, zeigt, dass der Trainer Schmitt ebenfalls vor Herausforderungen steht und nicht die nötigen Ressourcen zur Verfügung hat. Trotz dieser Durststrecke bleibt der Trainerstuhl bis jetzt stabil, da man im Verein auch in schwierigen Zeiten an Kontinuität festhalten möchte.

Krise beim Chemnitzer FC

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)